Gemeindebrief

2016
September
Oktober
November

Ev.-luth. Kirchengemeinde Seggebruch

50 Jahre Gemeindehaus mit internationalen Gästen

Aus dem Inhalt:

Woche der Diakonie	3	Gemeindefest	14
Reformationsjubiläum	6	Gelebte Integration	20
Pastor Meyer im Interview	8	Einschulungsgottesdienst	25
Seiten für die Jugend	10	Neues zum Friedhof	28
Konfirmations-Jubilare	12	Ein Frühling in Jerusalem	34

Monatsspruch September

**Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.**
Jer. 31,3

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind engagiert, Menschen in ihrer Bedürftigkeit nahe zu sein. Die Woche der Diakonie erinnert uns an ein menschliches Grundrecht: Liebe.

In einer angeregten Runde sitzen wir in der Kindertagesstätte. Ein Junge folgt dem Gespräch mit seinen Augen. Aufmerksam schaut er denen zu, die sich unterhalten. Als ich ihn anspreche und ihn einbeziehen will, kann er nicht antworten. Er lernt gerade die deutsche Sprache. Viel leichter fällt es ihm, sich am Bodenbild zu beteiligen und Figuren der Geschichte an wechselnde Plätze zu stellen.

Bei einem persönlichen Gespräch im Wohnzimmer blicken wir auf einen langen gemeinsamen Lebensweg zurück. Als wir auf die Kindheit zu sprechen kommen, reden wir auch darüber, wie früh die Eltern verstorben sind. Eine lebendige Erinnerung an die eigenen Eltern gibt es nicht. Es waren andere Menschen, die ihnen geholfen haben, ihren Weg zu finden und beschützt aufzuwachsen.

Im Krankenhaus frage ich nach einem kurzen Besuch die Patientinnen im Zimmer: „Ist es Ihnen recht, wenn wir noch ein Abendlied anstimmen?" – „Ja." – „Abend ward, bald kommt die Nacht …" singen wir in den ruhigen Abend inmitten medizinischer Geräte. Am nächsten Tag bekomme ich einen Gruß aus dem Krankenhaus: „Es tat so gut, den Tag mit diesem Lied zu beschließen."

Aus der Bibel lerne ich den Blick Gottes auf uns in unserer Bedürftigkeit. Das erlebe ich in so unterschiedlichen Situationen und werde daran erinnert: Gott ist uns nah mit seiner Güte und Liebe.
In der christlichen Tradition wird die Liebe zum Nächsten mit den sieben Werken der Barmherzigkeit konkretisiert.

- Hungrige speisen
- Durstigen zu trinken geben
- Fremde/ Obdachlose beherbergen
- Nackte bekleiden
- Kranke besuchen
- Gefangene besuchen
- Tote bestatten

Die Woche der Diakonie, die wir im September begehen, kann uns dazu anregen, Werke der Barmherzigkeit bewusst zu üben und zu pflegen. Brauchen wir in unserer Zeit neue Zeichen der Barmherzigkeit? Gottes Liebe und Güte will alle Menschen erreichen.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, achten Sie mal darauf, wie sich Menschen in unserer Gemeinde an Werken der Barmherzigkeit beteiligen. Es will auch gelernt sein, Zeichen der Barmherzigkeit anzunehmen und die eigene Bedürftigkeit zuzulassen. Ich wünsche uns Wachsamkeit für alle Menschen, die sich nach Güte sehnen.

Burkhard Peter

Woche der Diakonie wird am 3. September in Meinsen eröffnet

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst mit anschließendem internationalen Basar:
Samstag, 3. September, 16 Uhr in der Kirche in Meinsen

Das Jahresthema 2016 der Diakonie ist eine Einladung: Herzlich willkommen. Wir öffnen die Türen. Unausgesprochen schwingt mit: das Willkommen gilt allen Menschen. Keine und keiner ist ausgeschlossen.
So eine Einladung ist ein hoher Anspruch. Wer so etwas sagt, muss es auch einlösen. Es reicht nicht, nur die Tür aufzumachen. Auch die Räume dahinter müssen einladend und gastfreundlich gestaltet sein. Die Menschen, die man dort antrifft, sollten sich freundlich und offen zeigen.

Das Alte wie das Neue Testament verweisen an vielen Stellen auf die im Orient bis heute hoch angesehene Sitte der Gastfreundschaft. Sehr bekannt ist die Stelle aus dem Hebräerbrief 13,2: *„Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt."* Diese Stelle macht deutlich, dass Gastfreiheit biblisch gesehen immer eine diakonische Haltung ist: In Gottes Auftrag leben wir seine Einladung an die Menschen. Dort, wo wir unsere Häuser öffnen, laden wir andere ein, bei Gott Gast zu sein.

Mit dem Jahresthema verbinden wir auch eine Bestandsaufnahme, für die wir das Jahr 2016 nutzen wollen. Wir fragen uns selbst und lassen uns befragen: Wie leben wir als Diakonie das Willkommen? Welchen Reichtum an Gastfreundlichkeit und Offenheit erleben die Menschen bei uns? Wo machen wir die Türen auf, wo stehen Menschen noch vor verschlossener Tür?

Fragen, die, wenn sie ehrlich gestellt werden, auch in eine ehrliche und kritische Selbstwahrnehmung führen. Manchmal denken wir, wir sind ja offen, herzlich und einladend, und stellen erst in einem kleinen Nebensatz oder durch einen Dritten fest: da fühlte sich die eine ausgeladen. Ein anderer konnte ganz praktisch den Veranstaltungsort nicht erreichen.

Hoffentlich werden wir auch feststellen: An vielen Punkten sind wir schon gastfreundlich und offen. Viele finden unsere Angebote, vieles gelingt und hilft schon weiter. Wir sind gespannt, was wir als Diakonie in diesem Jahr entdecken werden.

Die Woche der Diakonie findet vom 4.-11. September 2016 in ganz Niedersachsen statt. Eine Übersicht der Veranstaltungen und viele weitere Informationen finden Sie auf der Website www.woche-der-diakonie.de.

Diakonische Sammlung in der Kirchengemeinde Seggebruch
IBAN: DE89 2555 1480 0351 8458 21 --- BIC: NOLADE21SHG
Stichwort: Diakonische Sammlung 2016

Erntedankfest am 25. September

8. Seggebrucher Erntemarkt mit Kürbisfest

Wir feiern das Erntedankfest und den inzwischen 8. Seggebrucher Erntemarkt
mit einem Gottesdienst und anschließendem Gemeindefest

am **Sonntag, 25. September**.

Der Erntemarkt soll ein **„Kürbisfest“** werden, wozu wir auch Kürbissuppe anbieten wollen. Wir bitten darum, Hokkaido-Kürbisse für unsere Kürbissuppe ***bis zum 17. September*** im Pfarrbüro abzugeben.

Spiel --- Trachtentanz --- Kaffee und Kuchen

Silberne Konfirmation am 18. September

Das Fest der Silbernen Konfirmation beginnt am **Samstag, 17. September,** mit einem gemütlichen Abend im Gemeindesaal ab 19 Uhr. Dazu wird ein Imbiss gereicht.

Am **Sonntag, 18. September,** feiern wir einen Gottesdienst mit Abendmahl, den der Gospelchor musikalisch unterstützen wird. Eingeladen sind alle, die 1991 konfirmiert worden sind.

Anmeldungen erbitten wir telefonisch oder schriftlich,
gern auch per Mail (seggebruch@lksl.de), an das Pfarrbüro.

Herzliche Einladung zum Stillen Wochenende im Gethsemanekloster in Riechenberg/Goslar

Termin: **1.-3. Oktober 2016**

Thema:
„Mein Trost bist Du – In Gottes Händen geborgen“

Betrachtungen zu Psalm 31:
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Die Tage im Kloster sind geprägt einerseits von der Stille und vom Schweigen, andererseits vom Sehen und Hören auf Gottes Wort. Die Tage schenken uns die Möglichkeit das Viele, was uns im Alltag beschäftigt, loszulassen und uns auf das Eine, was Not tut, zu sammeln.

Nähere Auskunft bei Jacques Wolff (Tel. 05722/ 90 99 58)
und bei Frau Battermann (Tel. 05724/ 41 80).

Anmeldung bis zum 15. September 2016.

Terminhinweis:

Das **Weihnachtskonzert mit dem Männerchor „Liederkranz“** findet

am **3. Advent um 17 Uhr** in der Kirche Seggebruch statt: **11. Dezember 2016**.

Krippenspiel

Für das Krippenspiel laden wir Jugendliche ein, die am Heiligabend ein Krippenspiel vortragen. Eingeladen sind alle Interessierte zwischen 14 und 20 Jahren. Natürlich ist auch die Evangelische Jugend wieder beteiligt, die sich am Donnerstag um 20 Uhr trifft.

Zur Vorbereitung des Krippenspiels findet ein erstes Treffen
am **Donnerstag, 29. September, um 20 Uhr** im Gemeindehaus statt.

Burkhard Peter

Reformationsjubiläum 2016-2017 in Seggebruch

Liebe Gemeinde, mit dem Reformationstag 2016 läuten wir das Reformationsjubiläum ein. Seit 500 Jahren freuen sich Menschen daran, wie die Liebe Gottes neu sichtbar wurde. Die Bibel wurde von vielen Menschen besser verstanden, christliche Gemeinden haben sich in vielen gesellschaftlichen Bezügen zu Gottes Ehre engagiert, das Gemeindeleben hat viele neue Impulse empfangen. Daran erinnern wir und das leben wir.

Im Blick darauf haben wir viele Stationen, an denen wir innehalten, um das Fest des Glaubens zu feiern – auch in ökumenischer Verbundenheit mit katholischen Christen.

Lassen Sie sich einladen, an den vielen interessanten Programmpunkten in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus in der Landeskirche teilzunehmen.

An Themen arbeiten – Feste feiern – Konzerte erleben

14.09.16	20 Uhr	Luther lesen und verstehen (14-tägig mittwochs, s. „Bibelkreis“)
25.09.16	10 Uhr	Erntedankfest – Familiengottesdienst „Satt und gesund“. 8. Seggebrucher Erntemarkt mit Kinderchor
23.10.16	19 Uhr	Konzert: Liederzeit mit Andreas Hecht
30.10.16	10 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag
14.11.16	19.30 Uhr	Reformation in Schaumburg-Lippe: Vortrag Pastor i.R. Fiebig
15.11.16	19.30 Uhr	Martin Luther Filmabend
16.11.16	19.30 Uhr	Buß- und Bettag mit Tauferinnerung
01.01.17	17 Uhr	Neujahr-Aussendung der Sternsinger
08.01.17	10 Uhr	Rückholung der Sternsinger
25.01.17	20 Uhr	Gemeindeabend: Unsere Gemeinde 2017
16.02.17	20 Uhr	Martin Luther – sein anderes Gesicht: Vortrag Oberprediger Dr. Wieland Kastning
26.02.17	16 Uhr	Musik von und mit Fritz Baltruweit
16.03.17	20 Uhr	Konzert von: Tenöre4you (Kartenverkauf und Vorverkauf)
19.03.17	10 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
14.05.17	10 Uhr	Konfirmation
19.05.17	19.30 Uhr	Atem-klang der Seele: Konzert mit Clemens Bittlinger
11.06.17	10 Uhr	Konfirmations- Jubiläen
18.06.17	10 Uhr	Familiengottesdienst
22.06.17		*Sommerferien beginnen*
22.07.-01.08.17		Jugendfreizeit in Italien
9.-23.9.17		Projekt: Schaumburg liest ein Buch

Konzert: „Liederzeit“ mit Andreas Hecht

Sonntag, 23. Oktober um 19 Uhr
in der Seggebrucher Kirche

In diesem Konzert des Projektes „LIEDERZEIT“ sind eigene Lieder und Kompositionen im Stil der ‚Liedermacher‘ zu hören: von Stephan Winkelhake (Piano), Sabrina Much (Gesang), Andreas Kaesler (Gitarre/ Bass), Christian Simon (Percussion/Gesang) und Andreas Hecht (Gitarre/Gesang).

Zudem ist auch eine CD erhältlich – als Live-Mitschnitt eines vorangegangenen Konzertes.

Der Eintritt ist frei,
Spenden werden gerne
entgegen genommen.

Wir laden ganz herzlich ein zu diesem Liederabend.

Reformation im Gespräch – Martin Luther 2017

Martin Luther wahrnehmen und verstehen lernen. Bei den nächsten Gesprächsabenden lesen wir Texte von Martin Luther, um mit seinen eigenen Worten aufzunehmen, was die Reformation vor 500 Jahren ausgelöst hat. Sperrige und eingängige Texte, Anstößiges und Erfrischendes werden wir bedenken.

Erneuerung des Glaubens ist keine Angelegenheit der Geschichte. Sie ereignet sich in jeder Zeit neu.

Die Termine der nächsten Treffen sind:

14. September	
28. September	
05. Oktober	**P. Meyer**
19. Oktober	
02. November	
16. November	Buß- und Bettag mit Tauferinnerung
30. November	

Burkhard Peter

„Gibt es hier einen Haken?“

Interview mit Hans-Angelus Meyer, seit 20.07.2016 (Pfarrstelle II)

Pastor Meyer, erst einmal herzlich willkommen in Seggebruch! Was hat Sie hierher verschlagen?
Meine Frau und der Bischof…

Wer hatte denn die besseren Argumente?
Das ist eine gute Frage. Meine Frau Christiane ist gebürtige Bückeburgerin, und da wir in diesem Jahr unser erstes Kind erwarteten, war uns die Nähe zu den Großeltern sehr wichtig. Dass der Bischof mich dann aus Wittingen quasi abgeworben hat, passte hervorragend in unsere Planung…

Wie ist denn Ihr erster Eindruck von Seggebruch? Richtig gut, fast schon ein bisschen unheimlich. Es passt alles – die Gemeinde ist sehr lebendig und engagiert und hat eine tolle Größe. Ich bin kein Einzelkämpfer, daher wollte ich gern in eine Gemeinde mit zwei Pastoren. Außerdem ist die Lebensqualität hier groß – alles Wichtige ist zu Fuß erreichbar. Das ist wirklich ein Geschenk. Ich frage mich manchmal, ob es nicht doch noch irgendwo einen Haken gibt.

Wollten Sie schon immer Pastor werden?
Nein. Ich war zwar in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv, habe aber nach dem Zivildienst eine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht und wollte Wirtschaftspädagogik studieren.
Die Theologie hat mich immer interessiert – aber Pastor werden? Schon allein deshalb nicht, weil ich nicht singen kann. Das Studium habe ich dann trotzdem begonnen, erst in Rostock, dann in Göttingen und Chicago.

Also keine familiäre Prägung?
Gar nicht! In meiner Familie sind alle Landwirte, da bin ich als Pastor sozusagen das „schwarze Schaf“.

Woher kommt Ihr ungewöhnlicher zweiter Vorname?
Das ist bei uns schon seit dem 18. Jahrhundert Tradition. Die Jungs bekommen einen Angelus drangehängt. Ich mag den Namen – lieber als Hans.

Steckbrief

- Hans-Angelus Meyer
- Jahrgang 1979
- Gebürtig aus Hof Windershusen (bei Bremervörde)
- Letzte Pfarrstelle: Wittingen (seit 2013)
- Verheiratet, frisch gebackener Papa von Tochter Janna Sophie

Gibt es ein Erlebnis aus Ihrem Berufsleben, an das Sie sich besonders gern erinnern?
Ja, eine ältere Dame sagte mir einmal nach dem Gottesdienst, sie habe von mir gelernt, dass man im Glauben selber denken darf und muss. Das hat mich sehr berührt.

Welcher Person würden Sie gern einmal begegnen?
Barack Obama – und zwar ein zweites Mal. 2007 habe ich ihn einmal in einem Restaurant in Chicago gesehen. Damals war es mir zu peinlich, ihn um ein Autogramm zu bitten. Heute würde ich es tun.

Damit wir Sie noch ein bisschen besser kennenlernen: Sushi oder Schnitzel?
Als Jäger eindeutig eine Rehkeule .

Berge oder Meer?
Wasser muss nicht sein, aber plattes Land, bitte. Wenn ich weit schauen kann, fühle ich mich am wohlsten. Die Landschaft hier ist, was die Erhebungen angeht, so gerade an der Grenze…

Auto oder Fahrrad?
Ich fahre gerne Auto. Aber etwas mehr Bewegung wäre gut. Da hier alles so nah beieinander liegt, nehme ich in Zukunft öfter das Fahrrad. Das Auto darf meine Frau fahren – gemeinsam mit unserer kleinen Tochter.

Das Interview führte ***Inken Fügmann.***

Hausabendmahl

Gelegentlich wurde ich in den letzten Wochen angesprochen, ob es noch die Möglichkeit zu einem Hausabendmahl in unserer Gemeinde gibt. Diese Unsicherheit beantworte ich gern: Ja, wir kommen gern als Pastoren in Ihr Haus, um dort mit Angehörigen, auch mit Nachbarn, das Abendmahl zu feiern.

Von vielen Gemeindegliedern weiß ich, dass sie im Alter Woche für Woche am Fernsehgottesdienst teilnehmen. Das kann aber die leibliche Gemeinschaft nicht ersetzen. Darum melden Sie sich gern, wenn Sie den Wunsch zu einem Abendmahl in Ihrem Haus haben. Das muss nicht erst dann sein, wenn Menschen sich auf das Sterben vorbereiten. Es darf gerne Jahr für Jahr sein, wenn man nicht mehr außerhalb des Hauses am Gottesdienst teilnehmen kann. Darum melden Sie sich gern im Pfarrbüro, damit wir einen Termin abstimmen können.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot, das euch das Leben gibt. ***Joh.6,48***

Burkhard Peter

Konfirmanden- und Jugendtag in Schloss Baum

Samstag, 3. September, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr

Das alte Jagdschloss Baum mit dem kleinen Teich und den tollen Grün- und Spielanlagen ist der ideale Ort für diesen Tag, an dem wir gemeinsam ein fröhliches Fest feiern, Spaß haben und Lust auf Kirche und Evangelische Jugend machen wollen.

Ein großes Team ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter/-innen bereitet den Tag vor um mit kreativen Spielideen, sportlichen Herausforderungen, Snacks und vielem mehr ein buntes Programm auf die Beine zu stellen.

Herzlich eingeladen: Jugendliche ab 12 Jahre
Kosten: keine (Verpflegung zum Selbstkostenpreis)
Leitung: Team Landesjugendpfarramt

Pfingstwanderung 2016

Vom 14.-16. Mai fand wieder die alljährliche Pfingstwanderung statt. In unserer Gruppe waren es dieses Mal elf Personen, welche sich mit voller Freude in das Abenteuer stürzten. Mit einem Reisebus wurden wir mit anderen Jugendlichen aus Schaumburg nach Schmallenberg ins Sauerland gebracht, um dort auszusteigen und die Strecke in diesen zwei Tagen zurückzulegen. Es waren fünf Gruppen dabei. Unsere Gruppe legte eine Strecke von circa fünfundzwanzig Kilometern zurück. Am ersten Tag fanden wir unseren Schlafplatz nach ungefähr 11 km an einem Tretbecken und bauten unsere Zelte auf. Wir konnten uns ausruhen und am offenen Lagerfeuer unsere Nudeln kochen.

Am nächsten Tag mussten wir einen Berg überqueren, um in das Dorf Schanze zu gelangen, wo es angefangen hat zu schneien. Nach einer kurzen Pause sind wir dann über den verschneiten Rothaarsteig zu unserem Zielort Girkhausen gewandert. Dort hatten wir einen Schlafplatz auf einem Sportplatz gefunden. Netterweise öffneten uns die Leute vom Verein den beheizten Toilettenraum des Vereinsheimes, so dass wir uns dort aufwärmen konnten. Am Abend spielten wir noch eine abgewandelte Version von Rugby, dann legten wir uns erschöpft in unsere Zelte.

Um 8 Uhr morgens weckte uns mit „Tatütata" die Feuerwehr, die auf dem Vereinsparkplatz wartete, um einen Probeeinsatz vorzunehmen. Wir brachen früh auf und erreichten nach einiger Zeit unseren Zielort, das Gemeindehaus Girkhausen. Dort gab es eine leckere Suppe und erfrischende Getränke. Schließlich fuhren wir nach dem Abschlussgottesdienst müde und erschöpft nach Hause.

Elisabeth & Carolin Zapke

Goldene Konfirmanden

Diamantene Konfirmanden

Eiserne Konfirmanden

Gnadene Konfirmanden

Großes Fest im Großen Garten

Am 19. Juni feierte unsere Gemeinde ein doppeltes Jubiläum. In einem Festgottesdienst haben wir unseren Posaunenchor für sein 90-jähriges Bestehen geehrt.

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stand natürlich die Musik und mit ihr und durch sie das Lob Gottes. Eindrücklich schilderte Frau Pastorin Marianne Gorka, Posaunenobfrau der Hannoverschen Landeskirche, in ihrer Predigt aus den Erinnerungen, den Erfahrungen und den Anfängen ihres Posaunenwerdegangs. Vom Lob Gottes, davon, dass die Musik Lücken schließen kann, wo Worte fehlen, vom Trost und überschwänglicher Freude.

Der Kinder- und Jugendchor Sunny Kids und Happy Voices rührte alle mit ihrem „über mir, unter mir, neben mir, rechts und links“ und die Choräle der Posaunen schallten bis weit über die Kirchenmauern hinaus.

Das zweite Jubiläum des Tages konnten wir gegenüber der Kirche begehen. Vor 50 Jahren wurde unser Gemeindehaus als Ort der Begegnung erbaut. Buntes Treiben umgab ihn nun. Hüpfburg, Karussell, Schminken und vieles mehr gab es für die Kleinen zu erleben. Der Posaunenchor spielte im Garten vor dem Haus, bunte Tische und ein reiches Buffet luden dazu ein, etwaige Sonntagsbraten am Montag aufzuwärmen. Schön, dass wir mit unserem Gemeindesaal einen Ort für vielfältige Veranstaltungen rund um unsere Gemeinde haben.

Inga Vehling

Weitere Eindrücke in der Bildergalerie unter www.KGSeggebruch.de.

Partnertreffen Dittersdorf/Döbra & Seggebruch

Zum diesjährigen Partnertreffen fuhren wir am letzten Juliwochenende mit 15 Personen aus unserer Gemeinde in das Osterzgebirge zur Partnergemeinde nach Dittersdorf und Döbra. Bei einer Pause in Wernigerode hatten wir Gelegenheit, dem Betrieb der Harzer Schmalspurbahn mit viel Dampf und Rauch zuzusehen.
Gegen 18 Uhr begrüßten uns die Pfarrerin Bartels und unsere Gastgeber mit einer kleinen Andacht in der Kirche Döbra; anschließend besichtigten wir das frischrenovierte Kirchendach mit der restaurierten Uhr. Weite Teile der tragenden Dachkonstruktion mussten nach gravierender Holzfäule und Pilzbefall ausgewechselt und erneuert werden. Unsere Gemeinde hat seinerzeit mit dem aufgestockten Erlös des gemeinsamen Adventskonzerts von Gospel- und Posaunenchor dazu beigetragen. Herzlich wurde uns nochmals gedankt. Den Abend verbrachten wir in den Gastfamilien.

Den Freitag begannen wir mit einer Bibelarbeit im Pfarrhaus Dittersdorf über die Tageslese Markus 5,21-43. Das ist die Erzählung von der Frau, die seit Jahren an unstillbaren Blutungen litt und ihr ganzes Vermögen dafür bei Ärzten gelassen hatte, ohne eine Besserung zu bekommen. Sie sehnte sich so sehr gesund zu werden, dass sie sich über alle Konventionen hinwegsetzte und sich sagte: Nur Jesus kann mich heilen! Es wird schon genügen, wenn ich nur mit ihm in Kontakt komme und ihn berühre. Jesus bemerkt diese Berührung, spricht mit ihr und heilt sie von ihrem Leiden. Der Herr hat ein Wunder getan. Was er gemacht hat, können wir nicht begreifen, aber glauben können wir daran. Was erhoffen wir von Jesus, können wir uns vorstellen, dass sich plötzlich ein neuer Horizont für unsere Probleme öffnet? Was trauen wir Jesus zu? Warum nicht alles?

Am Nachmittag hatten wir eine Führung durch die Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in Zinnwald Georgenfels an der Tschechischen Grenze. Uns wurde erklärt, wie und zu welchem Zweck die Wetterdaten gesammelt werden und anschließend gezeigt, wie sich Wetterereignisse durch Zusammenspiel von Sonne, Erde, Wasser und Luft entwickeln. Abends gab es ein gemeinsames Beisammensein auf dem Trebnitzstein, einem beliebten Treffpunkt in Döbra mit allen Teilnehmern.

Am Samstag gab es eine gemeinsame Ausfahrt nach Moritzburg mit Führung im Schloss: August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König in Polen, ließ es vom Renaissance- in ein großes Lustschloss umbauen. Es beherbergt kostbare Sammlungen von Möbeln, Gemälden und Porzellan. Auch sind kostbare Tapeten und das einmalige Federzimmer mit Augusts Paradebett zu bestaunen. In diesem Schloss wurde 1973 der tschechisch-deutsche Kultstreifen „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gedreht.

Zum Abschluss besuchten wir am Sonntag einen Gottesdienst in der Dresdener Kreuzkirche zum Thema 7. und 10. Gebot: „Fremdes Gut achten und schützen“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen verabschiedeten wir uns bis zu einem Wiedersehen spätestens im Jahr 2017.

Brigitte und Reinhard Grote

Nächstes Partnertreffen:

23.- 26. Juni 2017 in Seggebruch

Bilder unter KGSeggebruch.de

Posaunenchor in Dresden

Vollgepackt mit Gepäck, Instrumenten und guter Laune sind wir am 3. Juni mit sieben Bläserinnen und Bläsern nach Dresden zum 2. Deutschen Evang. Posaunentag gestartet. Im Gemeindehaus in Klingenberg, unserer Unterkunft, wurden wir sehr freundlich von Carola Mühle mit warmen Essen empfangen. Am Nachmittag sind wir zum ersten Treffen der Posaunenchöre am Altmarkt gefahren, und am Abend haben wir ein Konzert besucht. Carola hat uns bei allen Ausflügen begleitet und uns den schnellsten und besten Weg mit den Straßenbahnen gezeigt.

Samstagmorgen sind wir zur Probe für den großen Gottesdienst ins Stadion gefahren.

Anschließend waren wir auf einem Töpfermarkt, und Carola hat uns die Stadt gezeigt. Danach waren wir bei einem tollen Konzert in der großen Kreuzkirche. Am späten Abend haben wir uns mit vielen Bläsern zu einer wundervollen Serenade am Königsufer an der Elbe getroffen. Dieses Event wurde mit einem schönen Feuerwerk abgerundet.

Am Sonntagmorgen ging es dann zum großen Abschlussgottesdienst ins Stadion. Es war sehr beeindruckend, mit 17.500 anderen Bläserinnen und Bläsern zu spielen. Und es wurde ein unvergesslicher und wunderschöner Gottesdienst mit dem Motto „Luft nach oben“. Zum Nachmittag haben wir uns von Dresden und Carola verabschiedet und sind wieder in Richtung Heimat gefahren.

Es waren tolle und beeindruckende Tage, die wir zusammen als Posaunenchor erlebt haben. Wir hatten viel Spaß, haben neue Leute kennengelernt und alte Bekannte wiedergetroffen.

Maren Jedamski

Jungbläserkreis beginnt nach den Herbstferien

Zusammen mit den Gemeinden Frille und Meinsen bieten wir eine Jungbläserausbildung an. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, sich für ein Blasinstrument ausbilden oder weiter schulen zu lassen. Instrumente stellen wir gern zur Verfügung. Die Schulung findet in Meinsen statt. Für einen Fahrdienst wird gesorgt. Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro. Kinder können nach dem Wechsel der Milchzähne (ca. 8 Jahre) ein Blasinstrument erlernen.

Burkhard Peter

Das erste Treffen findet am 1. Oktober von 15-18 Uhr in Meinsen statt.

Posaunenchorjubiläum 2016

Bei Regen und Sonnenschein war der Posaunenchor auf Tour. Auf einem Erntewagen aus Schierneichen/Deinsen fanden Instrumente und Musiker Platz, um an 19 Orten unserer Gemeinde ein Ständchen zu spielen. Durch freundliche Unterstützung der Feuerwehr aus Hespe erhielt der Umzug Geleitschutz. Kleine Imbisse erfreuten die Bläserinnen und Bläser auf ihrem Weg. Volkslieder und geistliches Liedgut, sowie Gospelmusik kamen zu Gehör. Am Abend klang der Einsatztag mit geselligem Grillen aus.

Weitere Eindrücke in der Bildergalerie unter www.KGSeggebruch.de.

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst
sonntags um 10 Uhr

Kindergottesdienst
sonntags, 10 Uhr im Gemeindehaus
(Grp bis 3 J. und Grp bis 11 J.)

Gottesdienst im Altenheim
donnerstags um 16 Uhr, alle 14 Tage

Tägliches Abendgebet
montags bis freitags um 18 Uhr

Frauengesprächskreis
montags um 19.30 Uhr, alle 14 Tage
nächster Termin: 5.9.2016

Frauenkreis
dienstags um 19.30 Uhr, alle 14 Tage
nächster Termin: 6.9.2016

Frauenhilfe
mittwochs um 15 Uhr, alle 14 Tage
nächster Termin: 31.8.2016

Reformation im Gespräch
mittwochs um 20 Uhr, alle 14 Tage
nächster Termin: 14.9.2016

Geselliges Tanzen
montags um 16.30 Uhr

Gospelchor
montags um 19.45 Uhr

Kinderchor *Sunny Kids*
freitags um 17.00 Uhr im Konfirmandenraum (für Kinder von 6-9 Jahren)

Jugendchor *Happy Voices*
freitags um 17.45 Uhr im Konfirmandenraum (für Kids ab 10 Jahren)

Posaunenchor
dienstags um 20 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe „Zwergenstübchen“
montags-freitags von 10-12 Uhr

Kinderstunde
montags um 15 Uhr
(für Jungen und Mädchen von 4-8 J.)

Jugendkreis
donnerstags um 20 Uhr (ab 14 J.)

Montagskreis
montags um 20 Uhr, alle 14 Tage

Freitagshauskreis
freitags um 20 Uhr, einmal im Monat

Weitere Informationen zu Kreisen, Ansprechpartnern, Orten und Terminen erhalten Sie durch das Pfarramt oder im Internet unter **www.KGSeggebruch.de**.

Gottesdienste von September-November 2016

Samstag	3. Sept	17 Uhr	Taufgottesdienst	P. Peter
Sonntag	4. Sept	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Peter
Donnerstag	8. Sept	16 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	P. Peter
Sonntag	11. Sept	10 Uhr	Predigtgottesdienst	P. Meyer
Sonntag	18. Sept	10 Uhr	Silberne Konfirmation mit Abendmahl & anschl. Kirchenkaffee	P. Peter
Sonntag	18. Sept	10 Uhr	Jugendgottesdienst	P. Meyer
Donnerstag	22. Sept	16 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	P. Meyer
Sonntag	25. Sept	10 Uhr	Erntedankfest: Familiengottesdienst & 8. Seggebrucher Erntemarkt	P. Meyer/ P. Peter
Samstag	1. Okt	17 Uhr	Taufgottesdienst	P. Peter
Sonntag	2. Okt	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Peter
Donnerstag	6. Okt	16 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	P. Meyer
Sonntag	9. Okt	10 Uhr	Predigtgottesdienst	P. Meyer
Sonntag	16. Okt	10 Uhr	Predigtgottesdienst	P. Meyer
Donnerstag	20. Okt	16 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	P. Meyer
Sonntag	23. Okt	10 Uhr	Predigtgottesdienst	P. Peter
Sonntag	23. Okt	10 Uhr	Jugendgottesdienst	
Sonntag	30. Okt	10 Uhr	Predigtgottesdienst	P. Peter
Samstag	5. Nov	17 Uhr	Taufgottesdienst	P. Meyer
Sonntag	6. Nov	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Meyer
Sonntag	13. Nov	10 Uhr	Predigtgottesdienst	P. Meyer
Mittwoch	16. Nov	19.30 h	Buß- und Bettag	P. Peter
Donnerstag	17. Nov	16 Uhr	Gottesdienst im Altenheim mit Abendmahl	P. Meyer
Sonntag	20. Nov	10 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	P. Peter
Sonntag	27. Nov	10 Uhr	1. Advent Gottesdienst	P. Peter
Donnerstag	1. Dez	16 Uhr	Gottesdienst im Altenheim	P. Peter

Gelebte Integration durch Praktika

Nachdem die sprachlichen Barrieren durch die Teilnahme am Deutschkurs der Volkshochschule deutlich reduziert werden konnten, bot sich für einige Asylbewerber die Chance, ein Praktikum zu absolvieren. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt gab es Praktikumsplätze bei einer Autolackiererei, einem Fugbetrieb, dem Bauhof der Gemeinde Helpsen, einer Bäckerei und dem Kreisaltenzentrum.

Wir berichten heute beispielhaft von den Praktikanten Shukur Tahiri und Nouri Alali.
Shukur Tahiri arbeitete in Afghanistan und auch während der Flucht im Iran in der Landwirtschaft sowie im Frucht- und Gemüsehandel. Zupacken ist für ihn wahrlich kein Fremdwort. So freute er sich sehr, dass wir ihm einen Praktikumsplatz beim Bauhof der Gemeinde Helpsen vermitteln konnten. Dort arbeitete er sehr engagiert und unterstützte die Stammkräfte bei der Grünflächenpflege, bei Arbeiten an Straßen und Wegen sowie bei Instandsetzungsarbeiten an Objekten der Gemeinde Helpsen. Wir konnten uns von dem sehr freundschaftlichen Betriebsklima überzeugen. Dass die Sicherheitsbestimmungen auch für ihn gelten, ist selbstverständlich. Aufgrund der positiven Erfahrungen ist man weiteren Praktikanten gegenüber nicht abgeneigt.

Nouri Alali war in Syrien Laborant in einem Krankenhaus. Da er, wie auch Shukur, sehr erfolgreich an dem Deutschkurs teilgenommen hat, konnte er ein Praktikum im Kreisaltenzentrum antreten. Mit seinem ruhigen und freundlichen Wesen kam er dort bei den Heimbewohnern sehr gut an. Es gab keine Ressentiments. Auch bei den Pflege- und Präsenzkräften wurde seine Hilfsbereitschaft geschätzt. Nouri unterstützte die Auszubildende Dariya, die ihm Fachbegriffe auf Arabisch erklären konnte, bei den täglichen Arbeiten wie Patiententransfer, Bettenwechsel oder Begleitung zu den Mahlzeiten und Service am Tisch.

Solch gelungene Beispiele lassen hoffen, dass auch die Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Die ehrenamtlichen Helfer werden weiterhin alle Möglichkeiten ergreifen, um dieses zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang möchten wir alle Unternehmer, insbesondere auch Handwerksbetriebe, in den Mitgliedsgemeinden bitten zu prüfen, ob sie Praktikumsstellen anbieten können und diese Informationen dem Büro der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen.

Alfred May/ Rita Brützel

Programm Frauenarbeit

Frauengesprächskreis

5. September	Ausflug zur Schaumburger Waldimkerei in Reinsdorf
19. September	Wertvolle Begegnungen
17. Oktober	Ein Abend mit Pastor Meyer
31. Oktober	Eine Rose ohne Dornen
14. November	„Ein Regenbogen zu den Sternen" – eine Buchvorstellung
28. November	Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht
12. Dezember	Wir feiern Advent

Frauenkreis

6. September	Heimat – ein Ort, ein Gefühl, eine Sehnsucht?
20. September	„Bleiben" – In einer lebendigen Beziehung leben
4. Oktober	Leben wie vor 300 Jahren – Ein Lichtbildervortrag über die Amish
18. Oktober	Ein Abend voller Geschichten
2. November	Ein Nachmittag mit Pastor Meyer, Beginn 15.30 Uhr
16. November	Der Mann, der das Leben vergaß
30. November	Geheimnisse hinter 24 Türen
14. Dezember	Wir feiern Advent

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe ist seit ihrer Gründung vor über 70 Jahren im Wandel. Einige Frauen können aus Altersgründen nicht mehr kommen, andere sind nun regelmäßig neu dabei. Wir treffen uns 14-tägig am Mittwoch um 15 Uhr im Gemeindehaus:

31. August	Ausflug nach Bad Oeynhausen mit Pastor Peter
14. September	Pastor Meyer
28. September	Pastor Peter
26. Oktober	Pastor Peter
9. November	Pastor Meyer
23. November	Pastor Peter
7. Dezember	Adventsfeier mit Pastor Peter

Gemeinsam leben lernen

Gemeinsam leben lernen – unter diesem Motto standen vier Projekttage (25.-28.07.) für die von uns betreuten Flüchtlingsfamilien auf Schloss Baum. Dabei bedeutete „gemeinsam" nicht nur innerhalb der Flüchtlinge, sondern auch gemeinsam mit uns Helfern. Initiiert von Christa Harms von der Diakonie Schaumburg-Lippe und finanziell unterstützt durch die Rotarier aus Bückeburg, lebten ca. 40 Personen von morgens bis abends intensiv zusammen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück stand an jedem Vormittag der Deutschunterricht im Vordergrund. Unsere Lehrerin Dorothea Schulte-Girr ging dabei inhaltlich auf die Projektangebote am jeweiligen Nachmittag ein. Neben einer Fahrradwerkstatt konnte gemeinsam genäht oder mit Holz gearbeitet werden. Aber auch kreative Angebote standen auf dem Programm. So konnte unter fachkundiger Anleitung von Sabine Schmidt gemalt und gezeichnet werden oder bei einem kleinen Theater-Workshop wurde Sprache durch Mimik und Gestik ersetzt. Das DRK bereicherte ebenso unser Projekt: die Flüchtlinge lernten, wie man sich bei gängigen Verletzungen im Haushalt oder beim Sport verhält bzw. im Notfall telefonisch den Notruf erreicht.

Und damit die Erwachsenen ungestört lernen und den genannten Angeboten nachgehen konnten, beschäftigte sich Nora Förster intensiv mit den Kindern. Das Basteln, Malen und Spielen kam sehr gut bei den Kleinen an. Auch der Waldspaziergang mit einer Försterin und ein kleiner Ausflug nach Bückeburg („Bückeburg ist so schön...") fand bei den älteren Kindern großen Anklang.

Da Petrus es richtig gut mit uns meinte, konnten wir auch die Abende gut gemeinsam erleben. Da spielten zunächst die Männer Fußball und anschließend Frauen und Männer ein Ballspiel, das mich an unser früher so beliebtes Völkerball erinnerte. Danach versammelten wir uns dann am Lagerfeuer. Es wurde viel erzählt und gelacht – alles in bester und friedlicher Stimmung.

Besonders schön verlief der Mittwochabend, denn wir bekamen Besuch von Flüchtlingen und Helfern aus der Gemeinde Meinsen, begleitet von Pastor Ulrich Hinz und Pastor Gerd Peter aus Frille. Auch prominenter Besuch konnte begrüßt werden: Landesbischof Dr. Manzke gesellte sich zu uns, war mittendrin.

Schon das gemeinsame Pizza-Essen mit dem urigen Pizza-Mobil aus Frille vor diesem herrlichen Ambiente von Schloss Baum an diesem schönen Sommerabend verlief sehr stimmungsvoll und wurde dann am Lagerfeuer fortgesetzt.

Zur Gitarre von Pastor Peter erklangen bald bekannte Volkslieder. Herrlich. Und es dauerte nicht lange, dann sangen und tanzten auch unsere Flüchtlinge am Lagerfeuer. *Wo man singt, da lass dich nieder* – eine gute Erkenntnis für uns alle.

Am Donnerstag gab es dann mit Gesang und Kreistanz ein letztes Highlight. Unter der Anleitung von Magdalena Koller und Susan Weckwerth und musikalischer Begleitung von Eberhard Girr zeigten auch unsere syrischen und afghanischen Männer, dass sie sich sehr gut zur Musik bewegen können.

Um 16 Uhr hieß es dann Abschied nehmen von Schloss Baum. Hinter uns lagen vier Tage, die für Flüchtlinge und uns Helfer eine wertvolle Erfahrung mit auch ganz neuen Erkenntnissen gebracht haben. Der Abschied war natürlich verbunden mit vielen herzlichen „Dankeschön" aus dem Munde der Flüchtlinge, insbesondere auch gerichtet an Christa Harms und ihren Ehemann Klaus Bratherig-Harms, den Leiter von Schloss Baum.

Letztendlich sagen wir Helfer auch „Danke" an alle, die zum Gelingen dieses Flüchtlings-Projektes beigetragen haben. *Gemeinsam leben lernen...* – es hat so gut funktioniert. Lasst uns so weiter leben!

Willi Kietsch

Und sollte Gott etwas unmöglich sein? Gen 18,14a

Zunächst einmal vielen Dank, dass ich bei meinem Besuch in diesem Sommer ein Grußwort im Seggebrucher Gottesdienst sagen konnte. Und Danke, dass ich die Möglichkeit bekomme, im Gemeindebrief noch einmal allen zu berichten.

Vor einiger Zeit fragte mich jemand: Wofür brennt Dein Herz? Meine Antwort war:
Entwicklung – wie sich ein Kind, ein Mensch, ein Projekt oder eine Gruppe entwickelt - das finde ich einfach faszinierend. Ich habe diese Faszination zu meinem Beruf gemacht und bin dabei einem Ruf von Gott nach Südafrika gefolgt. Dort lebe ich in unserer südlichsten Filiale der Communität Koinonia in Mafikeng.

Wie sieht das konkret aus?
Ich arbeite in einem ländlichen Krankenhaus, dem Gelukspan Distrikt Hospital, 55 km von Mafikeng entfernt, als Kindertherapeutin. Genauer gesagt, habe ich in den letzten 21 Jahren dort mit einheimischen Mitarbeitern ein Zentrum aufbauen dürfen, in dem Müttern mit meist mehrfach behinderten Kindern geholfen wird, sich mit ihren Kindern auf einen Entwicklungsweg zu machen. Von meiner Grundausbildung bin ich Krankengymnastin, aber inzwischen ist mein Aufgabenbereich als Leiterin des Parents Guidance Centre's REAKGONA viel umfassender. REAKGONA heißt: Wir schaffen's, wir können. Diesen Namen haben Eltern einst dem Zentrum gegeben.

Es geht bei meinen Aufgaben besonders darum, wie einem Kind mit Entwicklungsproblemen geholfen werden kann. Wie kann den Eltern, der Dorfgemeinschaft geholfen werden? Wir machen uns gemeinsam auf die Suche. Dabei versuchen wir, das Leben wie es ist, die Kinder, wie sie sind, die Familiensituation, wie sie sich augenblicklich darstellt, anzunehmen – aber dann auch, wo möglich, so zu verändern, dass sich neue Möglichkeiten öffnen. Das, was zunächst unmöglich aussieht, wird uns manchmal auf diesem Weg geschenkt.

Dazu bieten wir Kurse für Mütter und Helfer, aber auch Gespräche mit Vätern an, die der Familie helfen, die Kinder besser zu verstehen und vielfältig zu fördern. Das geht von Bewegungsübungen bis zur Hilfsmittelversorgung, Kommunikation und Spiel und Spaß.

Was macht mir daran Freude?
Es ist einfach klasse, Entwicklungsfortschritte beim Kind oder der Mutter mitzuerleben. Wir freuen uns gemeinsam auch über kleine Fortschritte. Viele der Mütter werden einfach frei: **Frei** in der Gesellschaft, die Behinderung stigmatisiert, aufrecht zu gehen, anderen Frauen zu helfen, auf ihre Fragen Antworten zu finden, die Kinder zu fördern und, wo es geht, so normal wie möglich zu leben. Gott gibt uns gemeinsam die Kraft und Hoffnung für diese Haltung.

Vielleicht haben Sie Lust mitzuhelfen? Wir leiten Spenden gerne weiter.

Undine Rauter
lebt und arbeitet seit 22 Jahren in Südafrika. Sie ist Mitglied der Communität Koinonia.

Hallo Schlunzfans!

Der nächste Kino-Brunch mit Schlunz für Kinder im Alter von 6-12 Jahren findet **am Samstag, 10. September, von 9-12 Uhr** im Gemeindehaus Seggebruch statt. Kostenbeitrag: 3 €

Um Anmeldung bis zum 6. September wird gebeten unter 05724/ 41 51 (Anne Zapke) oder 05724/ 90 30 00 (Kerstin Jedamski).

Wir freuen uns auf EUCH!

Einschulungsgottesdienst mit Häschen und Zwergen

Wenn Häschen und waschechte Zwerge in der Kirche auftauchen, plötzlich Zahlen und Buchstaben verschwunden sind, dann wird es Zeit ein paar Nachforschungen anzustellen!

So geschehen am 6. August, als 43 angehende A-B-C-Schützen in unserer Kirche ihrer allerersten Schulstunde entgegen fieberten. Tatkräftig haben sie die Schüler der 4 D der Grundschule Nienstädt bei der Wiederbeschaffung der Zahlen und Buchstaben unterstützt und auch noch geholfen, den Häschen die Zahlen und den Zwergen das ABC beizubringen.

Alle zusammen haben wir von Pastor Peter erfahren, wie wunderbar es ist, miteinander zu lernen und wie einfach es ist, Wissen zu teilen. Wenn uns das alles aber mal nicht so einfach von der Hand geht, dürfen wir uns geborgen wissen bei unserm Herrn, der uns den Rücken stärken und neuen Mut geben möchte. Musikalisch wurde Pastor Peter an der Gitarre von einem überaus gut aufgelegten Landesbischof Manzke unterstützt.

Wir wünschen allen Erstklässlern und Ihren Familien einen wundervollen Start in diesen neuen Abschnitt.

Inga Vehling

Sommerausflug der Kinderstunde

Am Montag, 6. Juni, unternahmen wir mit den Kindern der Kinderstunde einen Ausflug nach Wendthagen zur Schwefelquelle. Es war ein sehr schöner, warmer Tag. Die Kinder stürmten gleich zum Wassertretbecken. Sie zogen Schuhe und Strümpfe aus und gingen hinein ins kühle Nass. Den nahen Bach erkundeten sie nach Steinen und bauten daraus einen Staudamm. Danach stärkten sie sich bei einem Picknick. So traten wir den Heimweg an.
Schade, schon vorbei!

Wir freuen uns auf euch: nach den Sommerferien, **jeden Montag um 15 Uhr**

Brigitte, Anke und Silvia

Ewigkeitssonntag

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet. Jesaja 66,13

Im Gottesdienst am 20. November erinnern wir uns an die Menschen, die im zu Ende gehenden Jahr in unserer Gemeinde verstorben sind. Die Kerze, die wir für jeden und jede entzünden, können Angehörige nach dem Gottesdienst mitnehmen. Ebenso ein Efeublatt, auf das der Name der jeweils Verstorbenen geschrieben ist.

Im Abendmahl denken wir an die große Tischgemeinschaft, in der Gott uns am Ende der Zeit mit allen seinen Kindern als Gäste willkommen heißt. So gibt dieser Tag Angehörigen und uns allen die Gelegenheit, noch einmal Rückblick zu halten und den Schatz des Lebens zu bedenken.

Burkhard Peter

Zeit zum Abschied nehmen

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um seinen Kindern zu sagen, dass ein geliebter Mensch gestorben ist? In die Trauer, die ich empfand, als ich die Nachricht vom Tod meiner Tante – meiner einzigen – erhielt, mischte sich diese Frage fast sofort. Ich konnte schlecht zwischen Tür und Angel davon anfangen, wenn ich mittags abgehetzt aus Hannover kam und die Mädchen fast schon unterwegs waren zu ihren Freundinnen. Abends vor dem Schlafengehen? Nein. Morgens vor der Schule? Geht auch nicht. Also tat ich an diesem Mittwoch, als sei alles in Ordnung, hielt Lillys prüfendem Blick stand und schluckte die Tränen runter.

Als wir am nächsten Tag fertig waren mit dem Mittagsessen, erzählte ich es ihnen endlich. Lilly sah mir nur einmal in die Augen und brach in Tränen aus. Gar nicht so sehr um meine Tante, das merkte ich, sondern weil sie spürte, wie traurig ich war. Sie kletterte auf meinen Schoß, um mich zu trösten – da musste ich erst recht weinen…

Ihr war bewusst, wie sehr ich an „meiner" Heike gehangen habe. Mehrmals war ich in den letzten Monaten, als sie so krank war, zu ihr in den hohen Norden gefahren, immer in der Angst, es könnte das letzte Mal gewesen sein. Lilly mit ihren neun Jahren hat mitbekommen, dass ich aus Furcht vor schlechten Nachrichten zusammenzuckte, wenn die Nummer meines Onkels im Telefon aufleuchtete.

Also saßen wir dort am Esstisch mit nassen Wangen und roten Augen. Und Matilda? „Seid doch nicht so traurig", sagte unsere Jüngste. „Für Heike ist es doch gut jetzt. Nun ist sie bei Jesus und hat keine Schmerzen mehr. Sie kann bestimmt sogar wieder richtig rumflitzen!" Ich lachte auf, denn Heike wäre niemals unnötig irgendwo herumgeflitzt.

„Erzähl von ihr", baten die Mädchen. Und das tat ich – schließlich hatten wir Zeit. Ich erzählte von den dänischen Keksen, die sie mit mir gebacken hat. „Ingenting" hießen die. Das heißt übersetzt einfach „Nichts". Davon, dass sie mir das Häkeln beigebracht hat, von der uralten Waage mit den Messinggewichten, mit der wir als Kinder spielen durften. Von dem Durcheinander auf dem riesigen Dachboden des alten Bauernhauses. Und davon, dass wir im Winter manchmal mit ihr und meinem Onkel die Ponys vor den Schlitten gespannt haben.

„Tolle Tante", meinte Matilda anerkennend. Für sie war das Thema damit gegessen. Und zwar buchstäblich, denn sie angelte sich ein paar Fleischklößchen, die vom Mittag übriggeblieben waren. Lilly aber blieb bedrückt.

„Bist du noch sehr traurig?", fragte sie am Abend, als ich an ihrem Bett saß. „Ja, bin ich", sagte ich. „Aber ich bin auch froh, dass ich so schöne Erinnerungen an Heike habe." Sie nickte. „Und weißt du", sagte Lilly, „bald nehmen wir uns Zeit, und dann backen wir ihre Kekse." „Machen wir", sagte ich. „Und dabei denken wir an sie."

Inken Fügmann

Liebe Gemeinde,

die Erprobungsphase für eine neue Belegung des Alten Teils hat begonnen. Der Landkreis hat genehmigt, dass wir unter Beachtung verschiedener Auflagen den Alten Teil in einem Bereich wieder belegen können. Dabei ist unser Ziel, nach einem Jahr die Erlaubnis erteilt zu bekommen, auf dem Alten Teil wieder Grabstellen zu vergeben, um dadurch eine kostenaufwändige Erweiterung zu umgehen.

Im Folgenden drucken wir die entsprechende Ergänzung der Friedhofsordnung und der Friedhofsgebührenordnung ab.

Zudem finden Sie die zu beachtenden Handlungsanweisungen, auf die wir auch die Bestatter hingewiesen haben.

Die Gebühren für diese Art der Rasengräber sind zunächst deutlich günstiger als wir es auf dem Bergfriedhof anbieten können. Eine Neu-Kalkulation kann erst nach einem Jahr und der Klarheit über entstehende Kosten erfolgen. Wir wünschen diesem Angebot eine erfolgreiche Annahme und dem Projekt unserer Neuöffnung des Alten Teils eine gute Perspektive.

Ergänzung der Friedhofsordnung für den Friedhof der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Seggebruch vom 22. Mai 2013 vom 9. Juni 2016

§ 13a
Rasengrabstätten auf dem Alten Teil

Die beschränkte Schließung des Alten Teils wurde seitens des Landkreises Schaumburg probeweise für ein Jahr für die Fläche Alter Teil VII aufgehoben. Das ermöglicht die Nutzung der freigegebenen Fläche für Rasengräber. Auf dem AT VII können ab 1. September 2016 Rasenreihengräber und Rasenwahlgräber belegt werden.
Bei der Belegung sind die Vorgaben des Landkreises Schaumburg zu berücksichtigen:

- Der Sarg wird bei 120 cm Tiefe auf einem Filter-Kiesbett aufgestellt.
- Als Sarg wird ein Truhensarg verwendet, der eine Erdabdeckung von 70 cm ermöglicht.

Die Belegung wird jeweils der Reihe nach entsprechend dem Belegungsplan vergeben. Die Ruhezeit beträgt 40 Jahre.
Die Ordnung für die Grabgestaltung entspricht der geltenden Ordnung für den Bergfriedhof.

Seggebruch, den 10. Juni 2016
Kirchenvorstand

Genehmigt gemäß § 4 Abs. 3 der Rechtsverordnung über die Verwaltung kirchlicher Friedhöfe (Friedhofsrechtsverordnung) in Verbindung mit § 37 Abs. 1 Nr. 9 Kirchengemeindeordnung für den Zeitraum von 1 Jahr.

Bückeburg, den 16. Juni 2016
Das Landeskirchenamt

Ergänzung zur Friedhofsgebührenordnung für den Friedhof der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Seggebruch vom 22. Mai 2013 vom 9. Juni 2016

§ 6
Gebührentarif

10. Gebühren für die Belegung von Rasengräbern auf dem Alten Teil VII (übergangsweise)

a.	Rasenreihengrab für 40 Jahre incl. Pflege	750,- Euro
b.	Rasenwahlgrab für 40 Jahre incl. Pflege – je Grabstelle –	800,- Euro
c.	Für jedes Jahr der Verlängerung – je Grabstelle –	20,- Euro

Seggebruch, den 10. Juni 2016
Kirchenvorstand

Genehmigt gemäß § 4 Abs. 3 der Rechtsverordnung über die Verwaltung kirchlicher Friedhöfe (Friedhofsrechtsverordnung) in Verbindung mit § 37 Abs. 1 Nr. 9 Kirchengemeindeordnung für den Zeitraum von 1 Jahr.

Bückeburg, den 16. Juni 2016
Das Landeskirchenamt

Ausführungsanweisungen

Die Bodenverhältnisse erfordern die Beachtung der folgenden, vom Landkreis vorgeschriebenen Standards, auf die geachtet werden muss:

- Grabaushub bis 140 cm Tiefe
- Verfüllung mit Kapillarbremse aus 0/30 Kiesgemisch auf eine Tiefe von 120 cm
- Erdabdeckung über dem Sarg mindestens 70 cm.
- Die Beschaffenheit des Sarges soll möglichst flach ausfallen: bis zu 55 cm. Deswegen müssen Truhensärge verwandt werden.
- Bestatter und Angehörige dürfen nur biologisch abbaubare Sargwäsche und Pietätswäsche nutzen.
- Für die spätere Errichtung eines Grabmals wird die reguläre Grablänge auf 2,50 m festgelegt, um die Grabsteingründung nicht mit dem Sargdeckel kollidieren zu lassen.
- Daraus ergibt sich eine größere Grabfläche einer Grabstelle als es bisher auf dem Friedhof üblich war.

Inzwischen wurden bereits vier Bäume im Grabfeld VII gepflanzt, um eine Entwässerung des hohen Wasserstandes zu unterstützen.

Burkhard Peter

Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer 31,3

Thea Schilawa, 81 J., Kirchhorsten
Hilde Hartmann, 80 J., Helpsen
Irmgard Aumann, 80 J., Helpsen
Heinz Köritzer, 85 J., Helpsen
Günter Lukas, 85 J., Kirchhorsten
Karoline Bövers, 93 J., Helpsen
Karoline Schmidt, 91 J., Kirchhorsten
Franz Zafuda, 98 J., Südhorsten
Günter Dornbusch, 87 J., Südhorsten
Ernst Möller, 91 J., Stemmen
Herta Loske, 82 J., Südhorsten
Werner Killer, 94 J., Seggebruch
Irmgard Günther, 91 J., Südhorsten
Ella Hülsmann, 90 J., Hespe
Irmgard Gottschalk, 88 J., Stemmen
Karoline Koch, 94 J., Hiddensen
Helga Bertram, 80 J. Helpsen
Helga Schmidt, 88 J., Levesen
Alfred Liebrecht, 81 J., Kirchhorsten
Irmgard Fleischer, 85 J., Helpsen
Elfriede Grone, 84 J., Stemmen
Anneliese Dröge, 85 J., Kirchhorsten
Heinz Mroch, 81 J., Seggebruch
Karoline Möller, 100 J., Kirchhorsten
Gisela Schmidt, 80 J., Kirchhorsten
Wilhelm Spier, 88 J., Hespe
Anneliese Böhnke, 81 J., Seggebruch
Wilhelm Wilkening, 81 J., Helpsen
Reinhard Köpper, 80 J., Südhorsten

Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2.Kor 3,17

Wilma Kreft, 86 J., Hiddensen
Heinrich Krömer, 88 J., Helpsen
Brigitte Feise, 83 J., Helpsen
Linchen Fulge, 85 J., Helpsen
Erich Struckmann, 81 J., Kirchhorsten
Georg Laukart, 93 J., Deinsen
Ella Velleuer, 87 J., Südhorsten
Herbert Bohnenstengel, 83 J., Helpsen
Johanna Nerger, 90 J., Hespe
Brigitte Zielonka, 85 J., Schierneichen
Sophie Spier, 86 J., Südhorsten
Wilma Everding, 85 J., Kirchhorsten
Dieter Prinzhorn, 82 J., Levesen
Herbert Führing, 83 J., Stemmen
Margret Prinzhorn, 81 J., Levesen
Otto Bornemann, 85 J., Helpsen
Anita Bohnenstengel, 82 J., Helpsen
Karoline Kräwinkel, 92 J., Helpsen

Heinz Kramer, 82 J.,
Helpsen
Maria Heise, 84 J.,
Kirchhorsten
Wilma Lindemeier, 85 J.,
Südhorsten

Marta Köpper, 89 J.,
Stemmen
Elfriede David, 88 J.,
Hiddensen
Emanuel Ladigan, 82 J.,
Helpsen

Heinz Kleffker, 88 J.,
Südhorsten
Wilma Köpper, 82 J.,
Hespe
Elisabeth Leers, 81 J.,
Helpsen

November

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2.Petr 1,19

Helmut Kording, 84 J.,
Südhorsten
Elisabeth Führing, 82 J.,
Stemmen
Waltraud Gottschalk, 81 J.,
Neu-Seggebruch
Johanna Tews, 80 J.,
Helpsen
Anneliese Liebig, 87 J.,
Südhorsten
Lisbet Bruns, 82 J.,
Kirchhorsten
Friedrich-Wilhelm Böse, 87 J.,
Stemmen
Edith Kording, 85 J.,
Helpsen

Else Lahmann, 89 J.,
Hespe
Karoline Pöhler, 93 J.,
Hespe
Karoline Cording, 91 J.,
Kirchhorsten
Berthold Kasprik, 81 J.,
Helpsen
Dieter Blume, 80 J.,
Helpsen
Wilhelm Brinkmann, 94 J.,
Helpsen
Hildegard Köpper, 87 J.,
Stemmen
Otto Pich, 87 J.,
Südhorsten

Georg Achilles, 85 J.,
Siedlung Baum
Heinrich Metz, 94 J.,
Seggebruch
Christa Conrad, 81 J.,
Siedlung Baum
Irmgard Vehling, 80 J.,
Seggebruch
Minna Herich, 93 J.,
Helpsen
Lina Meuter, 87 J.,
Levesen
Wilhelm Krömer, 83 J.,
Levesen

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen Gottes Segen!

Diamantene Hochzeiten

Heinrich und Marianne Krömer, geb. Pentzek, Helpsen

Getauft

Lena Kaden, Stemmen, getauft in Stadthagen

Noah Maxim Lampe, Liekwegen

Paulina Kuhlmann, Stemmen

Samia Joline Keil, Hespe, getauft in Meerbeck

Jolina Jannsen, Seggebruch

Jason Jannsen, Seggebruch

Till Melching, Seggebruch

Ben Weber, Schierneichen

Luisa Carlotta Schophaus, Stemmen, getauft in Sülbeck

Lea Sophie Arthur, Seggebruch

Tobias Voß, Lüdersfeld

Leeann Brekau, Helpsen

Belena Matzkow, Stemmen

Ben Quante, Hiddensen

Lio Quante, Hiddensen

Lennard Hildebrandt, Echtorf

Goldene Hochzeiten

Kurt und Erika Jeromin, geb. Kreft, Kirchhorsten

Friedrich und Edith Knake, geb. Hattendorf, Seggebruch

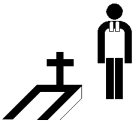
Manfred und Martha Jedamski, geb. Aumann, Südhorsten

Ernst-Jürgen und Margret Rogge, geb. Köster, Kirchhorsten

Heinz und Hannelore Wille, geb. Führing, Stemmen

Ernst und Malis Knake, geb. Schweer, Hespe

Friedrich und Siegrid Wilharm, geb. Führing, Schierneichen



Bestattet

Heinz Bruchmann, Südhorsten, 82 J.

Dieter Spier, Südhorsten, 69 J.

Frieda Crick-Wahlbrink, geb. Schenk, Hiddensen, 95 J.

Reinhardt Wolf, Seggebruch, 69 J.

Lise-Lotte Presser, geb. Becker, Hespe, 93 J.

Arnold Zechel, Deinsen, 83 J.

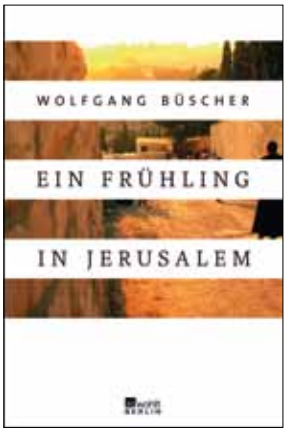
Horst Schilawa, Rusbend, 85 J.

Erika Schade, geb. Schaper, Helpsen, 92 J.

Harry Eckelt, Kirchhorsten, 84 J.

Ein Frühling in Jerusalem

„There is no joy in the city"



Warst du schon mal in Jerusalem? Ich musste lange Zeit diese Frage verneinen. Und bemerkte in meinem Gegenüber immer ein leichtes Bedauern darüber, dass man noch nicht dort gewesen ist. Für manchen war es völlig unverständlich, dass ich noch keine Reise zu den Ursprüngen unserer christlichen Religion, einem Hotspot der drei großen Buchreligionen dieser Welt getan hatte.

Vor einigen Jahren habe ich dann endlich die Gelegenheit ergriffen und besuchte eine Freundin, die dort an der Hebräischen Universität studierte. So konnte ich diesen Ort erleben, der auf ganz engem Raum die politischen und religiösen Probleme der Welt beheimatet. Mir schlugen viele Eindrücke entgegen, die ich nur schwer richtig einordnen konnte. Es ist das übliche Problem eines Touristen, es fehlt einem der Kontakt zu den Menschen, die dort wohnen und deren Familien, die seit vielen Generationen sich an dieser Stadt erfreuen und leiden. Es sind die Blicke hinter die Türen und Fenster von Menschen deren Heimat Jerusalem ist und deren eigene Familiengeschichte sich in der Weltgeschichte dieses Ortes spiegelt.

Was einem Touristen wie mir versagt geblieben ist, schaffte der Autor Wolfgang Büscher. Er hat einen Frühling in Jerusalem verbracht und den Kontakt zu den Menschen gesucht und gefunden. Dabei konzentriert er sich vor allem auf die christlichen Familien, die seit vielen Generationen dort leben und Angst haben, zwischen den Auseinandersetzungen von Israelis und Palästinenser zerrieben zu werden. Der Autor hört bei den Gesprächen oft einen traurigen und resignierenden Satz: „There is no joy in the city" – Hier ist keine Freude in der Stadt. Er geht dieser Einschätzung nach. Dabei stößt er auf Resignation, Trotz – aber auch auf Aufbruchsstimmung bei den Menschen, denen allen gleich ist, dass sie spüren, in einer besonderen Stadt zu leben.

Es ist jedoch eine Freude, dieses Buch zu lesen. Die Freude kommt aus den Anekdoten, aus den Geschichten, die erzählt werden. Die Stadt und die berühmten Bauwerke sind dabei im Hintergrund. Aber es ist die Eigenheit von Jerusalem, dass Menschen und die geschichtlichen Orte eng zusammenhängen. Im Grunde versteht man die Grabeskirche oder den Tempelberg erst, wenn man die Freude und das Leid der Menschen in diesen Mauern versteht.

Nachdem ich das Buch gelesen hatte, kann ich sagen, dass ich sogar zweimal in Jerusalem war – einmal als Tourist und einmal als Zuhörer und Beobachter der Menschen.

Hans-Angelus Meyer

Wolfgang Büscher:
„Ein Frühling in Jerusalem",
Rowohlt, Berlin 2014.
Preis: 9,99 € (Taschenbuch)

Pfarrbüro

Mitarbeiterin: **Ilka Busche**
Schachtstr. 1, 31691 Seggebruch

Tel.: 05724/ 16 55
Fax: 05724/ 91 38 75

E-Mail: seggebruch@lksl.de

Bürozeiten:

Mo, Do und Fr von 9 - 11 Uhr

Di von 16 - 18 Uhr

www.KGSeggebruch.de

Pastoren

Pfarrbezirk I

Superintendent Dr. Burkhard Peter
Schachtstr. 1, 31691 Seggebruch
Tel.: 05724/ 16 55

E-Mail: Dr.B.Peter@lksl.de

Pfarrbezirk II

Pastor Hans-Angelus Meyer
Tel.: 05724/ 16 65
Mobil-Nr.: 0173/ 20 22 645

E-Mail: H.A.Meyer@lksl.de

Impressum

Herausgegeben von der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Seggebruch
Schachtstr. 1, 31691 Seggebruch
Tel.: 05724/ 16 55

Redaktion:
Superintendent Dr. Burkhard Peter,
Pastor Hans-Angelus Meyer,
Dietrich Zapke, Inken Fügmann,
Inga Vehling, Susanne Korf (Layout)

Anschrift der Redaktion:
Schachtstr. 1, 31691 Seggebruch
E-Mail: seggebruch@lksl.de

Druck: Wilhelm Vehling GmbH,
Schwarzer Weg 22, 31688 Nienstädt
info@druckerei-vehling.de

Kontoverbindungen
der Kirchengemeinde Seggebruch
Sparkasse Schaumburg, BIC: NOLADE21SHG
IBAN: DE 61 255 514 800 351 110 192
Stichwort: Gemeindebrief

Förderkonto Evangelische Jugend
Sparkasse Schaumburg, BIC: NOLADE21SHG
IBAN: DE 42 2555 1480 0313 4499 93
Stichwort: Evangelische Jugend

Förderkonto Flüchtlingshilfe
Sparkasse Schaumburg, BIC: NOLADE21SHG
IBAN: DE 89 2555 1480 0351 8458 21
Stichwort: Flüchtlingshilfe

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Dieser Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Er wird an alle Haushalte verteilt.
Vielen Dank allen, die bei der Verteilung helfen!
Zusätzliche Exemplare sind im Büro unserer Kirchengemeinde erhältlich.

Impressionen vom Gemeindefest